

**Novoplast Schlauchtechnik GmbH,
Halberstadt**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010 €	Rumpf- geschäftsjahr 2009 €
1. Umsatzerlöse	10.097.437,77	1.278.984,79
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.821,09	-27.836,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	221.762,73	11.503,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.816.538,92	-434.903,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-71.998,64	-9.365,20
	-3.888.537,56	-444.268,42
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.796.730,79	-261.903,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-383.763,65	-68.983,34
- davon für Altersversorgung € 21.108,00 Vorjahr: € 3.682,00		
	-2.180.494,44	-330.886,65
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-556.388,59	-89.190,65
	-556.388,59	-89.190,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.684.026,54	-246.558,81
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.720,63	11.991,27
- davon aus verbundenen Unternehmen € 106.813,31 Vorjahr: € 11.797,00		
	-148.190,32	-24.448,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.982.104,77	139.290,96
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-567.150,60	-44.822,16
12. Sonstige Steuern	-7.509,52	-1.268,43
13. Jahresüberschuss	1.407.444,65	93.200,37
14. Gewinnvortrag	4.469.500,75	4.376.300,38
15. Bilanzgewinn	5.876.945,40	4.469.500,75

Novoplast Schlauchtechnik GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 der Novoplast Schlauchtechnik GmbH, Halberstadt, wird nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB und GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2010 die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt. Hinsichtlich der Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu beachten, dass diese sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November – 31. Dezember 2009 beziehen. Eine wirtschaftliche Vergleichbarkeit ist daher nur auf Basis beider in 2009 eingelegten Rumpfgeschäftsjahre möglich.

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze i.S. des § 252 HGB (Bilanzzusammenhang, Going Concern, Einzelbewertung, Vorsichtsprinzip, Realisationsprinzip, Stetigkeitsgebot) wurden vollständig beachtet.

Von den Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs gemäß § 288 Abs. 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

Gemäß Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurden, bei der im Geschäftsjahr 2010 erstmalig erfolgten Anwendung der durch Artikel 1-11 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes geänderten Vorschriften, die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- und Herstellungskosten bis € 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden die Vermögensgegenstände auf einem Sammelkonto erfasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (Abschreibungspool).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Die Fertigerzeugnisse werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung der Material-, Fertigungs- und herstellungsbezogenen Verwaltungsgemeinkosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Für das allgemeine Kreditausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den Nettoforderungsbestand gebildet.

Forderungen in Fremdwährungen, falls vorhanden, werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Uneinbringliche Posten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden einzelwertberichtigt.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bilanziert. Soweit die Laufzeit der Rückstellungen bestimmbar ist und diese mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt eine Abzinsung.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, falls vorhanden, werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Steuerliche Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden in den vergangenen Geschäftsjahren soweit zulässig auch in die Handelsbilanz übernommen. Insbesondere wurden in den vergangenen Jahren Sonderabschreibungen nach § 4 FördG direkt

von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Darüber hinaus wurden die für vergangene Geschäftsjahre beantragten und gewährten Investitionszuschüsse aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, hingegen wurden und werden Investitionszulagen ergebniswirksam erfasst.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagepiegel verwiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen diverse kurzfristige Darlehen von T€ 2.466 inkl. aufgelaufener Zinsen. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Sofern die Gesellschaft ihrerseits gleichartige und gleichfällige Verbindlichkeiten gegenüber solchen Verbundgesellschaften ausweist, werden diese saldiert. Auf einen gesonderten Ausweis einer Forderung gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 1.882 gem § 42 Abs. 3 GmbHG wurde verzichtet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten antizipative Forderungen aus Investitionszulagen und -zuschüsse von T€ 124.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 53 beinhaltet im Wesentlichen ein Disagio mit T€ 46 für einen im Geschäftsjahr 2007 aufgenommenen Kredit.

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (T€ 434) wurden in Höhe des periodengerechten Ertragsteueraufwands abzüglich Vorauszahlungen gebildet und erstrecken sich ausschließlich auf das Geschäftsjahr 2010.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen der Gesellschaft für erfolgsabhängige Vergütungen (T€ 78), zu erwartende Garantieraufwendungen (T€ 21), interne und externe Kosten der Abschlusserstellung und -prüfung sowie Kosten der Erstellung der Jahressteuererklärungen (T€ 32) sowie Verpflichtungsüberhänge für nicht genommene Urlaubstage (T€ 14).

6. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	31.Dez.2010	31.Dez.2009	2010 bis 1 Jahr	2009 bis 1 Jahr	2010 über 5 Jahre	2009 über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	3.006	3.170	401	282	966	1.173
Verbindlichkeiten LuL	550	77	550	77	0	0
Verbindlichkeiten Verbundbereich	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	361	208	281	116	19	21
	<u>3.917</u>	<u>3.455</u>	<u>1.232</u>	<u>475</u>	<u>985</u>	<u>1.194</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert durch Grundschulden von insgesamt T€ 4.157 an den Betriebsgrundstücken und durch Sicherungsübereignung diverser Maschinen und technischer Anlagen sowie einer Globalzession der Kundenforderungen. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung der Muttergesellschaft für eine eingeräumte Kontokorrentkreditlinie von T€ 250.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der im allgemeinen Geschäftsverkehr üblichen Sicherheiten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit T€ 160 einen Abfindungsanspruch aus der Aufhebung eines Vertretervertrags. Ferner sind eine Ratenkaufverbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Investition in das Sachanlagevermögen (T€ 93), Verbindlichkeiten gegenüber Personal (T€ 53) sowie Steuerverbindlichkeiten (T€ 49) enthalten.

IV. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aperiodische Aufwendungen und Erträge

Der Posten 'Sonstige betriebliche Erträge' beinhaltet aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Anlagenverkäufe sowie Anpassung von Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt T€ 124.

2. Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von T€ 567 beinhalten den Steueraufwand für das laufende Geschäftsjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2010 wurden durchschnittlich 60 (Vorjahr: 54) Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon entfallen durchschnittlich 21 (Vorjahr: 19) Mitarbeiter auf den angestellten Bereich sowie durchschnittlich 39 (Vorjahr: 35) Mitarbeiter auf den gewerblichen Bereich.

2. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie aus der Übernahme von Bürgschaften, aus Gewährleistungsverträgen oder aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten außerhalb des Verbundbereiches bestehen nicht.

Die Gesellschaft hat in 11/2010, zusammen mit dem Konzernmutterunternehmen Masterflex AG sowie anderen Konzerngesellschaften, als gesamtschuldnerisch Mithaftende einen Konsortialkreditvertrag unterzeichnet. Die gesamtschuldnerisch Mithaftenden übernehmen die Haftung als Gesamtschuldner in Höhe von T€ 30.600 für sämtliche Ansprüche gegen den Finanzierungsnehmer Masterflex AG. Ansprüche aus diesem Vertrag gegenüber der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat mehrere Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 u. später T€	Gesamt T€
Miete	6	0	0	0	0	6
Leasing	30	28	10	3	0	71
	<u>36</u>	<u>28</u>	<u>10</u>	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>77</u>

4. Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Zum Bilanzstichtag ist die Masterflex AG, Gelsenkirchen, alleinige Anteilseignerin der Berichtsgesellschaft. Die Masterflex AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und im Übrigen im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Gesellschaft ist damit ein verbundenes Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB zur Masterflex AG und deren mittelbaren und unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen.

5. Geschäftsführung

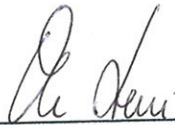
Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Axel Schuchmann, Kaufmann, 63607 Wächtersbach
Herr Ole Stein, Kaufmann, 49074 Osnabrück

Auf die Angabe der Geschäftsführungsbezüge wird unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Halberstadt, den 20. Januar 2011


Axel Schuchmann
- Geschäftsführer -


Ole Stein
- Geschäftsführer -

Novoplast Schlauchtechnik GmbH,
Halberstadt

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2009
1.1.2010	€	€	1.1.2010	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.981,63	0,00	174.981,63	0,00	106.994,13	86.980,50
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.766.587,71	10.298,09	885.549,69	102.754,09	988.303,78	2.791.582,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.665.424,85	252.496,64	4.857.985,68	339.022,23	3.592.376,68	1.265.609,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	856.806,43	4.768,05	607.625,43	95.619,27	680.751,13	249.181,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101.277,50	267.562,78	629.466,02	0,00	629.466,02	101.277,50
	9.390.096,49	929.626,11	10.208.841,13	537.395,59	5.261.431,59	4.947.409,54
	9.565.078,12	929.626,11	10.383.822,76	556.388,59	5.368.425,72	4.642.165,02

Novoplast Schlauchtechnik GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

I. Geschäftsentwicklung und Unternehmensstrategie

Die Novoplast Schlauchtechnik GmbH ist ein Kunststoff verarbeitender Betrieb mit dem Schwerpunkt in der Extrusion von Schläuchen und Profilen aus thermoplastischen Kunststoffen. Parallel wird eine Weiterverarbeitung der Produkte, z.B. durch eine Thermofixierung oder die Herstellung von Schlauchsets durchgeführt. Die Geschäftstätigkeit wird in zwei Bereichen, Industrietechnik und Medizintechnik, ausgeübt.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Strukturänderungen wurde das ursprünglich kalendergleiche Geschäftsjahr 2009 in zwei Rumpfgeschäftsjahre unterteilt. Nachfolgende Aussagen mit Bezug zum Vorjahr beziehen sich auf die wirtschaftliche Betrachtung eines 12 Monate umfassenden Geschäftsjahres.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 war gekennzeichnet von einer deutlichen gesamtwirtschaftlichen Erholung, die bereits Ende 2009 mit erhöhten Auftragseingängen begonnen hat und sich im ganzen Jahr 2010 fortgesetzt hat, wobei insbesondere im Maschinenbau und in der Medizintechnik deutliche Umsatzzuwächse erzielt werden konnten. Durch die von uns darüber hinaus getroffenen Maßnahmen wie z.B.

- eigenständiger Vertrieb Medizintechnik ab 01.04.2010
- gezielter Personalaufbau im Vertrieb Industrietechnik für intensiviertere Kundenberatung und Neukundenakquisition
- Installation eines Key Account Managements für eine Produktgruppe verstärkter Abschluss von Kunden-Rahmenvereinbarungen
- gezielter Aufbau von Rohmaterial und Fertigprodukten zur Sicherstellung der Kundenversorgung und optimierter Fertigung

konnte eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr auf T€ 10.097 erreicht werden. Das Betriebsergebnis stieg im gleichen Zeitraum deutlich an. Zu dieser Entwicklung haben beide Geschäftsbereiche beigetragen.

Aufgrund der hohen Umsatzzuwächse und der damit verbundenen hohen Maschinenauslastung wurden im Medizinbereich Investitionen in eine neue hochwertige Fertigungslinie sowie in eine Reinraumerweiterung erforderlich. Im Industriebereich konnten Auslastungsspitzen intern ausgeglichen werden.

Im Personalbereich konnte durch die Kurzarbeit in 2009 der Belegschaftsstamm gehalten werden, wodurch zu Beginn des Jahres 2010 bei deutlich wachsender Auslastung die Aufträge gut abgearbeitet werden konnten. Im Jahresverlauf wurden Personalergänzungen sowohl im produktiven als auch im nicht-produktiven Bereich erforderlich, um mit der positiven Geschäftsentwicklung Schritt halten zu können und weiteres Wachstum zu ermöglichen. Die Gesamtanzahl der Mitarbeiter stieg daher von rund 60 im Januar 2010 auf rund 70 zum Jahresende 2010 an, der Personalkostenanteil lag bei ca. 21 % gegenüber ca. 27 % im Vorjahr.

Die Situation an den Rohstoffmärkten war bis zur Jahresmitte bei einigen Materialien einerseits durch gleichbleibende bzw. sogar leicht sinkende Beschaffungskosten, andererseits bereits durch Verknappung und Lieferschwierigkeiten bei anderen Materialien, insbesondere Polyamiden, gekennzeichnet. In der zweiten Jahreshälfte zeigten sich jedoch bei allen Kunststoffen weitere Verknappungen mit erhöhten Lieferproblemen seitens der Rohstoffhersteller und steigenden Beschaffungskosten. Die Auswirkungen dieser weltweiten Entwicklung an den Rohstoffmärkten konnten im Jahre 2010 durch mehrere Maßnahmen noch auf ein Minimum reduziert werden. Dies zeigt sich auch bei einem Materialkostenanteil von ca. 38 % gegenüber ca. 39 % im Vorjahr.

An den Absatzmärkten ist die Situation weiterhin gekennzeichnet durch einen starken Preisdruck bei Standardprodukten, was uns veranlasst, verstärkt kundenspezifische Projekte, Problemlösungen und Innovationen anzubieten, um gewisse Alleinstellungsmerkmale zu erzielen. Die Anzahl der aktiven Kunden konnte nochmals erhöht werden, ebenso wie die Zahl der längerfristigen Rahmenaufträge mit wichtigen Kunden.

Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde die Strategie einer möglichst breiten Diversifikation in Märkten, Kunden und Produkten weiterverfolgt. Dieses geht einher mit einer ständigen Neu- und Weiterentwicklung von Produkten. Dadurch streben wir eine größtmögliche Unabhängigkeit von Großabnehmern an. Durch die ständige Neu- und Weiterentwicklung sowie kundenspezifische Lösungen soll dem Preisverfall von Produkten entgegengewirkt werden.

Die bereits begonnene Internationalisierung wurde auch im Jahr 2010 fortgesetzt. In den USA wurde gemeinsam mit der Schwestergesellschaft Masterduct ein neuer Vertriebspartner für Industrieschläuche ausgewählt und bereits entsprechende Produktschulungen durchgeführt. Eine Ausweitung dieses Geschäfts einschließlich einer Erweiterung um Masterduct Brasil sind vorgesehen. Gemeinsam mit der Muttergesellschaft Masterflex AG werden Synergieeffekte auch in weiteren Auslandsmärkten angestrebt.

Strategisch werden neben der Internationalisierung eine weitere Diversifikation durch Ansprache weiterer Zielmärkte und ein weiterer Ausbau des Medizintechnikgeschäftes angestrebt. Entsprechende Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet. Im Medizinbereich konnten wichtige große Zielkunden akquiriert werden. Weiterhin wird sich die Novoplast Schlauchtechnik GmbH als innovativer Problemlöser für seine Kunden positionieren. So wurden u. a. folgende Neuentwicklungen angeboten:

- 1. Kundenspezifische Multi-Lumen-Schläuche
- 2. Diverse kundenspezifische Profile
- 3. Verbesserte Präzision aller Formschläuche durch neue Werkzeugtechnologie
- 4. Mikroextrudierte Schläuche

- 1 spezielles TPU-Profil
- 1 Dünnwandiger PA-Schlauch
- 1 Spezifischer Riefenschlauch

Aufgrund der besprochenen Maßnahmen und Aktivitäten sowie nach Gesprächen mit den wichtigsten Abnehmern gehen wir von einer weiteren Umsatzsteigerung in 2011 aus. Auch das wirtschaftliche Gesamtumfeld wird sich nach Meinung aller Prognoseinstitute positiv entwickeln.

II. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

I. Ertragslage

	2010		2009 ¹⁾		+/-		2008
	T€	%	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	10.097	98	6.617	100	3.480	53	9.447
Bestandsveränderungen	10		-63	-1	73	115	10
aktivierte Eigenleistungen	0		0	0	0	0	0
sonstige betr. Erträge	222	2	85	1	137	161	274
Betriebsleistung	10.329	100	6.639	100	3.690	56	9.731
Materialaufwand	-3.889	-38	-2.573	-39	-1.317	51	-3.850
Personalaufwand	-2.181	-21	-1.776	-27	-404	23	-1.897
Abschreibungen	-556	-5	-545	-8	-11	2	-668
sonstige betr. Aufwendungen	-1.684	-16	-1.180	-18	-504	43	-1.333
sonstige Steuern	-8	0	-10	0	2	20	-4
Betriebsaufwand	-8.318	-80	-6.084	-92	-2.234	37	-7.752
Betriebsergebnis	2.011	20	555	8	1.456	262	1.979
Finanzergebnis	-37		-95		58		-58
Ergebnis vor Ertragssteuer	1.974		460		1.514		1.921
Ertragssteuern	-567		-49		-518		5
Jahresergebnis	1.407		411		996		1.926

¹⁾ Betrachtungszeitraum 2009 berücksichtigt 12 Monate; summarische Zusammenfassung des Rumpfgeschäftsjahrs 01.01.-31.10.2010 sowie des Rumpfgeschäftsjahrs 01.11.2010 bis 31.12.2010

Wie bereits unter I. beschrieben, konnten die Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden, während die dafür erforderlichen Aufwendungen nur unterproportional anstiegen. Somit zeigt sich ein wesentlich verbessertes Betriebsergebnis.

II. Finanzlage

Der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch den hohen Jahresüberschuss geprägt. Des Weiteren führt der stichtagsbedingte Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten zu einer Erhöhung des operativen Cash flows. Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist als gegenläufiger Effekt zu verzeichnen. Insgesamt ergibt sich ein Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.397

Dem gegenüber steht ein negativer Cash flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 908. Die im Geschäftsjahr realisierten Investitionen beinhalteten neben üblichen Ersatzbeschaffungen auch wieder in größerem Umfang die zum Wachstum erforderlichen Kapazitätserweiterungen. Insgesamt wurden Neuinvestitionen in Höhe von T€ 930 im Geschäftsjahr 2010 getätigt. Auch im kommenden Geschäftsjahr werden zielgerichtete Investitionen erfolgen, die zum weiteren Wachstum erforderlich sind.

Die Finanzierung erfolgte aus dem laufenden Cash flow. Zusätzlich wurden die Investitionen soweit möglich durch Investitionszulagen co-finanziert.

Die Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgte planmäßig und die Kontokorrentlinie wurde im Jahr 2010 nicht in Anspruch genommen. Ferner wurden Finanzierungen im Verbundbereich vorgenommen. Folglich ergibt sich ein negativer Cash flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 1.243.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um T€ 249 gegenüber dem Vorjahr.

Anhand der Erläuterungen ist erkennbar, dass die Finanzkraft ausreicht, um den Forderungen der Kapitalgeber gerecht zu werden und Investitionen aus Eigenmitteln zu tätigen.

Die Geschäftsführung rechnet für 2011 aufgrund des erwarteten Umsatzzuwachses bei sich erhöhenden Materialaufwendungen mit einem Ergebnis auf dem Niveau von 2010.

3. Vermögenslage

Aktiva	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle VG	68	1	87	1	106	1
Sachanlagen	4.948	47	4.555	56	4.904	48
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
<u>langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>5.016</u>	<u>48</u>	<u>4.642</u>	<u>57</u>	<u>5.010</u>	<u>49</u>
Vorräte	1.572	15	1.219	15	1.338	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.173	30	1.879	23	2.435	24
Rechnungsabgrenzungsposten	53	1	55	0	71	0
<u>kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>4.798</u>	<u>46</u>	<u>3.153</u>	<u>38</u>	<u>3.844</u>	<u>37</u>
Liquide Mittel	656	6	407	5	1.394	14
	10.470	100	8.202	100	10.248	100

Die Veränderung des langfristig gebundenen Vermögens resultiert aus Investitionen im Medizinbereich. So wurde im Geschäftsjahr 2010 eine neue hochwertige Fertigungslinie sowie in eine Reinraumerweiterung investiert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich einerseits durch den Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der wiederum auf die Situation an den Rohstoffmärkten zurückzuführen war. Andererseits erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände durch Verbundfinanzierungen.

Passiva	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Besetztes Kapital	51	1	51	1	51	1
Bilanzgewinn	5.877	56	4.469	54	4.376	42
Eigenkapital	<u>5.928</u>	<u>57</u>	<u>4.520</u>	<u>55</u>	<u>4.427</u>	<u>43</u>
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<u>2.685</u>	<u>26</u>	<u>2.980</u>	<u>36</u>	<u>3.153</u>	<u>31</u>
Steuerrückstellungen	434	4	45	1	0	0
sonstige Rückstellungen	191	2	182	2	183	2
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.232	11	475	6	2.485	24
<i>Kurzfrist. Fremdkapital</i>	<u>1.857</u>	<u>17</u>	<u>702</u>	<u>9</u>	<u>2.668</u>	<u>26</u>
	10.470	100	8.202	100	10.248	100

Der erzielte Jahresüberschuss führt trotz gestiegener Bilanzsumme zu einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquote auf nunmehr rund 57 %.

Das langfristige Fremdkapital verminderte sich vorwiegend durch die planmäßige Tilgung der Finanzkredite.

Das kurzfristige Fremdkapital ist durch den Geschäftsverlauf 2010 geprägt. Die Steuerrückstellungen spiegeln das erhöhte Jahresergebnis wider. Ferner erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt.

iii. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten bzw. erkennbar, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, oder Liquiditätslage der Gesellschaft haben.

IV. Risikobericht

Ergänzend zu den Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens bestehen auch für die Novoplast Schlauchtechnik GmbH Chancen und Risiken.

Seit einigen Jahren existiert ein Risikomanagementsystem mit beschriebenen Abläufen und einem Risikoinventar. Hier wurden folgende Hauptrisiken identifiziert:

- Wettbewerb
- Preisverfall
- Kundenabgänge
- Verlust von margenstarken Produkten
- Großkundenabhängigkeit
- Preiserhöhungen bei Einkaufsartikeln
- Beschaffungsengpässe
- Qualitätsschwankungen
- Produktionsstillstand / Maschinenausfall, auch durch Katastrophen
- EDV-Ausfall / Datenverlust
- Mitarbeiter und Know-how Verlust
- Forderungsausfälle
- Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die identifizierten Risiken ist ein Kontrollsystem etabliert. Dieses wird vornehmlich über ein EDV-gestütztes Controlling durchgeführt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen können.

Wir sind uns jedoch bewusst, dass jedes unternehmerische Handeln mit Risiken verbunden ist, jedoch auch Chancen bietet.

V. Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichtes erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2011 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,25 % und somit ein anhaltendes starkes Wirtschaftswachstum, die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einer sogar etwas höheren Zahl aus. Dennoch ist Vorsicht angebracht angesichts der weiterhin z.T. labilen finanziellen Situation einiger Staaten in Europa und der USA.

Auch in 2011 wird die Rohstoffversorgung bei einigen Materialien kritisch bleiben und mit teilweise deutlichen Preiserhöhungen einhergehen, die dann auch bei unseren Bestandskunden zu Preiserhöhungen führen werden.

Die Geschäftsführung geht nach derzeitigem Stand von einem Umsatzzuwachs im Kalenderjahr 2011 von ca. 10 % auf T€ 11.078 aus. Die Steigerung basiert auf den beschriebenen diversen Vertriebsaktivitäten und den derzeitigen Planungen mit den wichtigsten Kunden.

Aufgrund der zu erwartenden Preissteigerungen im Rohstoffbereich gehen wir für 2011 von einer erhöhten Wareneinsatzquote von 40,5 % aus (2010: Planwert 40 %, Ist 38,2 %).

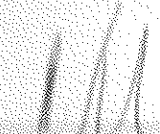
Wir erwarten aufgrund der zuvor beschriebenen Angaben ein etwa gleichbleibendes Ergebnis wie 2010, sind aber zuversichtlich, diesen Wert steigern zu können.

Mittel- und langfristig erwartet die Geschäftsführung weiterhin steigende Erlöse und Erträge. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung keine Ereignisse, die die Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Gesellschaft tätigt in branchenüblichem Umfang Entwicklungen zur technischen Weiterentwicklung vorhandener Produkte sowie Neueinführung innovativer Produkte.

Wiesbaden, den 20. Januar 2011


Axel Schuchmann
- Geschäftsführer -



Ole Stein
- Geschäftsführer -